

Katholische
Kirche
Vorarlberg

FELD
KIRCHER
DIÖZE
SÄNDL
BLATT

47. JAHRGANG
März/April 2015
Nr. 3/4

FELD KIRCHER DIÖZE SAN BLATT

47. JAHRGANG
März/April 2015
Nr. 3/4

INHALT

30. Weltgebetstag der geistlichen Berufe am 26. April 2015	18
31. Kirchensammlung für die Christen und Hl. Stätten im Hl. Land	18
32. Frühjahrskirchenopfer der Caritas zugunsten der Hospizbewegung	19
33. Dekret – Carl-Lampert-Gedenktag	19
34. THEO-Forum 2015	21
35. Meine Zukunft gefällt mir	21
36. Priesternachmittag am 16. April 2015	22
37. Terminavisos - Berufungspastoral Frühjahr 2015	22
38. Geschäftsordnung der Berufsgemeinschaft/Arbeitsgemeinschaft Religionslehrerinnen und Religionslehrer an mittleren und höheren Schulen	23
39. Neuwahl des Vorstandes der Berufsgemeinschaft/Arbeitsgemeinschaft Religionslehrerinnen und Religionslehrer an mittleren und höheren Schulen	23
40. Religionsunterricht an Pflichtschulen im Schuljahr 2015/2016	23
41. Firmtermine 2015 – Änderungen	24
42. Lebendiger Gemeindegesang mit dem neuen GOTTESLOB	24
43. Kurzprotokoll über die 4. Sitzung des Pastoralrates	24

30. WELTGEBETSTAG DER GEISTLICHEN BERUFE AM 26. APRIL 2015

Zum Weltgebetstag für geistliche Berufe am 4. Sonntag der Osterzeit hat das Canisiuswerk diverse Materialien zusammengestellt. Das Motto des diesjährigen Weltgebetstages lautet: „Leben in der Spur Jesu“.

Alle Pfarren unserer Diözese bekommen die Materialien (Plakate, Gebets-Postkarten, Materialienübersicht) zugesandt. Anregungen und Informationen findet man auch auf der Homepage des Canisiuswerks: www.canisius.at/Weltgebetstag). In der Werkmappe des Canisiuswerkes sind auch Glaubenszeugnisse von Jugendlichen unserer Diözese enthalten, die darüber berichten, was es für sie bedeutet, auf den Spuren Jesu unterwegs zu sein.

Wir bitten darum, die Berufungsfrage an diesem Sonntag im Gottesdienst besonders zu thematisieren und auch auf die Möglichkeit kirchlicher Berufe hinzuweisen. Der Weltgebetstag der geistlichen Berufe kann alle daran erinnern, dass jeder Mensch eine einzigartige Berufung geschenkt bekommen hat, der es ein Leben lang gilt auf der Spur zu bleiben.

31. KIRCHENSAMMLUNG FÜR DIE CHRISTEN UND HL. STÄTTEN IM HL. LAND

28./29. März 2015, Palmsonntag

Laut Direktorium 2015 (Seite 14) soll die Kirchensammlung für das Hl. Land am Wochenende des Palmsonntags, 28./29. März 2015 durchgeführt werden.

Die Fastenzeit ist ein guter Anlass, um die gesamte katholische Kirche für das Heilige Land zu sensibilisieren und Initiativen mit dem Anliegen zu fördern, die dortigen Christen in Gebet und brüderlicher Liebe zu unterstützen.

Wir bitten Sie, das Sammelergebnis an das Bischöfliche Ordinariat Feldkirch, Sparkasse der Stadt Feldkirch, IBAN: AT10 2060 4000 0002 4000, BIC: SPFKAT2BXXX zu überweisen.

Die Weiterleitung der gespendeten Beiträge erfolgt sodann an das Generalkommissariat des Hl. Landes, das für die Hl. Stätten und die „Schwestern und Brüder in Not“ dringend auf diese weltweite Kirchensammlung angewiesen ist. Damit ist die Spende auch ein sehr sinnvolles Fastenopfer.

Die Sammlung des vergangenen Jahres ergab € 18.342,68.

Den Spendern ein herzliches „Vergelt's Gott“.

32. FRÜHJAHRSKIRCHENOPFER DER CARITAS ZUGUNSTEN DER HOSPIZBEWEGUNG

200 ehrenamtliche MitarbeiterInnen und Mitarbeiter von Hospiz Vorarlberg stehen im ganzen Land Menschen mit lebensbedrohlichen Erkrankungen sowie deren Angehörigen in einer schwierigen Lebensphase bei und unterstützen sie - sei es zuhause, im Seniorenheim oder im Krankenhaus. Mit Einfühlungsvermögen, viel Verständnis und einer professionellen Ausbildung bieten die HospizbegleiterInnen Trost und Hilfe in schweren Stunden – unabhängig von Nationalität, Alter und Religion. Zu den Angeboten von Hospiz Vorarlberg gehören aber auch Hospiz für Kinder (HOKI) sowie das mobile Palliativteam zur beratenden Unterstützung. Zudem gibt es verschiedenste Angebote für trauernde Menschen. Ein weiterer wichtiger Meilenstein wird die Errichtung des stationären Hospizes in der Mehrerau in Brezgenz sein. Damit setzen wir als Kirche ein wichtiges Zeichen, um Menschen ein Leben bis zuletzt zu ermöglichen. Es soll als Hospizzentrum ein Haus mit Herz sein, das auch ein deutliches Signal an die Gesellschaft sendet, dass ein Leben in Würde auch in der letzten Lebensphase möglich und wichtig ist.

Wir bitten alle Pfarrgemeinden sehr herzlich, am **Sonntag, 19. April, das Frühjahrskirchenopfer für Hospiz Vorarlberg der Caritas** einzuheben. Gerne kann das Frühjahrskirchenopfer aber auch an einem alternativen Termin eingehoben werden.

Die Materialaussendung an die Pfarren erfolgt Ende März. Für zusätzliche Materialbestellungen stehen wir gerne unter der Telefonnummer 05522/200-1088 (Nicole Heim) zur Verfügung. Bei Interesse besteht auch die Möglichkeit, dass MitarbeiterInnen der Caritas im Rahmen einer Ansprache während des Gottesdienstes über die Arbeit von Hospiz berichten. Weitere Informationen erteilt Frau Barbara Geiger, Tel. 05522/200-1100.

33. DEKRET – CARL-LAMPERT-GEDENKTAG

Gemäß can. 838 § 4 CIC verfüge ich als zuständiger Ordinarius, vorbehaltlich der von can. 838 § 2 CIC sowie anderer Rechtsquellen notwendig vorgesehenen Recognition durch die zuständige Kongregation des Hl. Stuhls, dass auf dem Gebiet der Diözese Feldkirch der Gedenktag des seligen Carl Lampert, das ist der **13. November jedes Jahres**, als **gebotener Gedenktag** in den liturgischen Diözesankalender aufgenommen wird.

In der Messfeier zu Ehren des seligen Carl Lampert sowie im Stundengebet am Gedenktag sollen folgende liturgischen Texte Verwendung finden:

Tagesgebet

Omnipotens sempiterna Deus,
qui beato martyre Carolo
iniustitiam et mendacium nominare
et pro iustitia et veritate certare tribuisti,
da nobis, ut, eius intercessione,
Filius tuum Iesum Christum, virtute Evangelii eius
roborati,
fideliter confitemur.
Per Dominum nostrum.
Allmächtiger, ewiger Gott,
du hast dem seligen Märtyrer Carl
die Kraft gegeben, gegen Unrecht und Lüge zu
kämpfen und für Recht und Wahrheit einzutreten.
Höre auf seine Fürsprache und hilf auch uns, aus
der Botschaft deines Sohnes Jesus Christus Kraft zu
schöpfen und sie standhaft zu bekennen.
Darum bitten wir durch unseren Herrn Jesus Christus,
deinen Sohn, der mit dir lebt und herrscht in
der Einheit des Heiligen Geistes
von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Im **Stundengebet** soll auf folgende Weise dem seligen Carl Lampert gedacht werden:

Martyrologium gemäß Art. 168 der *Allgemeinen Einführung in das Stundenbuch* bzw. *Art. 13 der Notificazione su alcuni Aspetti dei Lezionari Ecclesiastici propri della „Liturgia horarum“* vom 27. Juni 2002:

Der selige Carl Lampert, 1894 in Vorarlberg geboren, wurde im Mai 1918 zum Priester geweiht. Nach Jahren der Seelsorge in Vorarlberg und des Studiums in Rom baute er als Official das Kirchengericht in Innsbruck auf. Weil der neu ernannte Bischof DDr. Paulus Rusch von der politischen Führung als Leiter der Ortskirche nicht anerkannt wurde, berief er Lampert auch zum Provikar für Tirol. In dieser Aufgabe kam Lampert durch seinen Einsatz für das Recht der Kirche und aufgrund seiner Wahrheitsliebe in Konflikt mit den Machthabern. Um den lästigen Gegenspieler loszuwerden, ließen sie ihn in Konzentrationslager einliefern und verbannten ihn aus seiner Heimat. Frei erfundene Anschuldigungen führten zu erneuten Gefängnisaufenthalten, zu Folterungen und zu Schauprozessen, bei denen das Urteil vorher schon feststand. Am 13. November 1944 wurde Carl Lampert durch das Fallbeil hingerichtet.

Gemäß der Art. 166 und 250 der *Allgemeinen Einführung in das Stundengebet* bzw. *der Art. 12 und 14 der Notificazione su alcuni Aspetti dei Lezionari Ecclesiastici propri della „Liturgia horarum“* vom 27. Juni 2002 soll für die Kleriker der Diözese Feldkirch die Möglichkeit bestehen, folgenden Text als zweite Lesung der Lesehore zu bedenken:

Carl Lampert (+1944)
Aus einem Brief des seligen Carl Lampert an
seinen Bruder Julius
(Torgau, 9. Juni 1944)

Auf dass Menschen wieder Menschen
werden mögen,
und Christus wieder Herr und König sei.

So lebe und trage ich die so drückende Last dieser meiner Lage und finde immer wieder die Kraft dazu. Die unverdiente Gnade meines unbedingten Gottvertrauens hat mich immer in meinem Leben begleitet und ist in der Hitze und Last dieser meiner Leidensjahre nur noch stärker geworden, je stärker das Leid und die Prüfung auf mich eindrangen. Ich hab' immer nur einen Gedanken und der lautet: „Gott weiß und sieht alles!“ Und seinen Willen zu erfüllen – immer und unter allen Lagen, – ist mein heißes Wollen; Besseres kann ich ja nicht und nirgends tun, und das tröstet mich hinweg über die so missliche Tatsache, „hinausgestoßen zu sein“ vom Mitwirken und Helfen-Können in so drangvoller Zeit und Aufgabe und dafür Gegenstand großer Sorge und Mühe anderen sein zu müssen, nicht zu reden vom Leben eines „Gefangener-sein-müssen“ mit all seinen bitteren und bittersten Stunden, die alle Qualen menschlichen Elends beinhalten. Was ist ein Leben ohne Freiheit? Ohne Religion wüsste ich es nicht mehr zu leben! Und was für Verdemütigungen und Gemeinheiten muss man in Kauf nehmen! Diese Zeit hat sie ja ohne Maß und Zahl für ihre Kinder übrig, die alle zusammen heute durch ein nie gewesenes Meer von Leid schreiten. So ringe ich täglich mit meinem Herrgott in unablässigen Bitten, dass mein armseliges Opfer mit all den Millionenopfern so vieler bester Menschen zur Versöhnung gereiche und die Menschen wieder Menschen werden mögen! – Und Christus wieder Herr und König sei! – Ohne ihn nur Tod!“

Auf diese Lesung soll gemäß Art. 169 der *Allgemeinen Einführung in das Stundenbuch* bzw. *Art. 15 der Notificazione su alcuni Aspetti dei Lezionari Ecclesiastici propri della „Liturgia horarum“* vom 27. Juni 2002 mit folgendem Responsorium geantwortet werden (vgl. Stundenbuch, Laudes für Märtyrer):

R: Siehe, Gott ist mein Retter, * der Herr ist meine Kraft und Stärke. – R

V: Der Herr ist mein Helfer, was können Menschen mir antun? * Der Herr ist meine Kraft und Stärke.

Ehre sei dem Vater. – R

Aufgrund bisheriger Erfahrung und aus den positiven Rückmeldungen zu diesen Texten bin ich überzeugt, dass diese Texte dem Märtyrertod und Lebensbeispiel des seligen Carl Lampert gerecht werden, vor allem aber dem Lob Gottes dienen und die Gläubigen in der Diözese Feldkirch auf ihrem Lebensweg stärken.

Feldkirch, am 13. November 2014

Dr. Gerhard Walser
Bischöflicher Notar

Dr. Benno Elbs
Bischof von Feldkirch

34. THEO-FORUM 2015

600 junge Leute kamen dieses Jahr am 5. Februar 2015 zum THEO-Forum ins Bildungshaus St. Arbogast – ein absoluter Besucherrekord. Maturanten/-innen und Varmaturanten/-innen sowie Berufsschüler/-innen von 25 Schulen und Zivildienern aus dem ganzen Land trafen sich in Götzis und beschäftigten sich einen Vormittag lang mit allen Fragen rund um die besondere Berufung jedes Menschen unter dem Motto „Da ist was im Busch“.

70 Mitarbeiter/-innen aus den verschiedenen Bereichen unserer Diözese informierten über die vielfältigen pastoralen und sozialen Berufsmöglichkeiten in der Kirche.

Das nächste THEO-Forum findet am 11. Februar 2016 in St. Arbogast statt.

Martin Fenkart
Referent Berufungspastoral

35. MEINE ZUKUNFT GEFÄLLT MIR

200 Schülerinnen und Schüler (Varmaturanten/-innen und Maturanten/-innen) sowie Zivildienern von Diözese und Caritas nahmen sich von Oktober 2014 bis Februar 2015 an Orientierungstagen SPEZIAL Zeit für ihre Berufung und ihre Zukunft. Das Berufungskoaching-Projekt von der Jungen Kirche, der Berufungspastoral und dem Schulamt stieß auch in diesem Jahr auf viel Interesse.

Ziel der Orientierungstage SPEZIAL ist es, junge Menschen in ihrer Berufsfrage zu ermutigen und zu unterstützen. Angeleitet von zwei Referenten/-innen unserer Diözese beschäftigten sich die Jugendlichen einen Tag lang mit ihrem einzigartigen Leben als Geschenk, als Gabe Gottes und als Aufgabe. Dabei werden Höhepunkte der Vergangenheit

unterstrichen, die eigenen Stärken und Fähigkeiten erhoben, Bedürfnisse sichtbar gemacht, Lebensziele und Werte erarbeitet und Kraftquellen aufgespürt. Unter dem Stichwort „Berufungsscoaching“ findet man auf der Homepage der Jungen Kirche Informationen über das Einzelcoaching, das das ganze Jahr über angeboten wird (www.kath-kirche-vorarlberg.at/jugend).

Martin Fenkart
Referent Berufungspastoral

36. PRIESTERNACHMITTAG AM 16. APRIL 2015

Herzliche Einladung zum *Priesternachmittag* mit Bischof Benno

*am Donnerstag, 16. April 2015,
14.30 Uhr – 17.30 Uhr
im Pfarrzentrum Altenstadt.*

Anschließend gemeinsames Abendessen im Gasthaus Schäfle.

Um Anmeldung wird gebeten:
Bischöfl. Sekretariat, Hirschgraben 2,
6800 Feldkirch
Tel.: 05522/3485-7500,
Mail: bischof@kath-kirche-vorarlberg.at

37. TERMINAVISO - BERUFUNGSPASTORAL FRÜHJAHR 2015

Freitag, 10. April 2015

HOT-SPOT-TALK für junge Leute ab 17
19.00 Uhr, Pfarrsaal Dornbirn St. Martin

ESSEN IST FERTIG

g.nossen oder g.fressen?

mit Bischof Benno Elbs und vorauss. Elmar Stüttler
(„Tischlein deck dich“)

Freitag, 8. Mai 2015

HOT-SPOT-TALK für junge Leute ab 17
19.00 Uhr, Pfarrsaal Dornbirn St. Martin

ZIVILCOURAGE

hin g.schaut – weg g.schaut?

mit Bischof Benno Elbs und Verena Daum-Kuzmanovic, VN-Chefredakteurin

Freitag, 12. Juni 2015

HOT-SPOT-WALK für junge Leute ab 17

WAS LÄUFT BEI DIR?

allein g.gangen? oder g.meinsam g.laufen,
g.feiert & g.glaubt

19.00 Uhr, Treffpunkt: Garten des Bischofshauses,
Hirschgraben 2 – Walk nach Göfis

Dienstag, 30. Juni 2015

09.00 Uhr – 15.00 Uhr

2. Lehrlingswallfahrt der Diözese Feldkirch
nach Bildstein

unter dem Motto „*Was läuft bei dir?*“

Nähere Informationen zu all den Angeboten beim
Referat für Berufungspastoral.

Mail: martin.fenkart@kath-kirche-vorarlberg.at,
Tel.: 05522/3485-304

38. GESCHÄFTSORDNUNG DER BERUFGEMEINSCHAFT/ARBEITS- GEMEINSCHAFT RELIGIONSLEHRE- RINNEN UND RELIGIONSLEHRER AN MITTLEREN UND HÖHEREN SCHULEN

Die Geschäftsordnung der Berufsgemeinschaft/
Arbeitsgemeinschaft der Religionslehrerinnen und
Religionslehrer an mittleren und höheren Schulen
vom 16.12.1996, verlautbart im Diözesanblatt 1/2
1997 unter Nr. 11, zuletzt verlängert bis 16.12.2014
wird auf unbestimmte Zeit in Kraft gesetzt.

Feldkirch, am 02.03.2015

Dr. Gerhard Walser
Bischöflicher Notar

Msgr. Rudolf Bischof
Generalvikar

39. NEUWAHL DES VORSTANDES DER BERUFGEMEINSCHAFT/AR- BEITSGEMEINSCHAFT RELIGIONS- LEHRERINNEN UND RELIGIONS- LEHRER AN MITTLEREN UND HÖHEREN SCHULEN

Beim Jahrestreffen der Berufsgemeinschaft/Arbeits-
gemeinschaft der Religionslehrerinnen und Religi-
onslehrer an mittleren und höheren Schulen am 27.
November 2014 im Bildungshaus Batschuns wurde
die Neuwahl des Vorstandes für die nächsten beiden
Jahre durchgeführt.

Leiter:

Mag. Johannes Reis, HTL Rankweil

Stellvertreterin:

Mag. Gertrud Le Ricque, Sportgymnasium BORG
Dornbirn

40. RELIGIONSUNTERRICHT AN PFLICHTSCHULEN IM SCHULJAHR 2015/2016

Planung

Die Stundenvergabe für den Religionsunterricht ist
ausschließlich Angelegenheit der Kirche.

Gemeinsam mit dem jeweiligen Ortspfarrer, den
Direktoren/-innen und Kollegen/-innen können
mögliche Bewerber/innen angefragt werden. **Es
dürfen aber keine Zusagen von Stundenkontingenten
gegeben werden**, weil die Ausbildungsmöglichkeiten
und Ausgangssituationen der ansuchenden Religi-
onslehrer/innen ganz unterschiedlich sind und erst
vom Schulamt der Diözese geprüft werden müssen.
**Es ist daher notwendig, dass sämtliche Anstellungsver-
fahren über das Schulamt der Diözese Feldkirch durch-
geführt werden.**

Stundenausmaß kath. Religion

Das gesetzlich geregelte Stundenausmaß für den
kath. Religionsunterricht beträgt 2 Wochenstunden.
Das Wochenstundenausmaß darf **ohne Zustimmung**
des Schulamtes **nicht reduziert** werden.

Rückmeldung an das Schulamt

Es wird gebeten, **alle personellen Änderungen den
kath. Religionsunterricht betreffend dem Schulamt der
Diözese Feldkirch schriftlich bis spätestens 30.04.2015**
mitzuteilen.

Zur Abklärung weiterer Fragen stehen wir Ihnen
gerne zur Verfügung: 05522 3485-306 oder
schulamt@kath-kirche-vorarlberg.at

HR Mag. Theodor Lang
Schulamtsleiter

41. FIRMTERMINE 2015 – ÄNDERUNGEN

Donnerstag, 14. Mai 2015

09.30 Uhr Vandans

BE

Sonntag, 17. Mai 2015

10.00 Uhr Fraxern

GV

Samstag, 23. Mai 2015

18.30 Uhr Schwarzenberg

BB

Montag, 25. Mai 2015

09.00 Uhr Andelsbuch

BB

10.00 Uhr Gantschier

DBU

42. LEBENDIGER GEMEINDEGESANG MIT DEM NEUEN GOTTESLOB

Im neuen GOTTESLOB sind viele ein- und mehrstimmige Gesänge, die man leicht erlernen und auswendig singen kann.

Pfr. Armin Fleisch aus Bezau ist bereit, in Pfarren zu kommen und diese Gesänge aus dem GOTTESLOB einzuüben. Er kann sich vorstellen, zusammen mit einem Chor und interessierten Sängern und Sängerinnen sowie mit den für den Liedplan Verantwortlichen (Pfarrer/Chorleiter/Organisten/Kantoren) den Abend zu gestalten.

Kontakt:

Pfr. Armin Fleisch, Bezau

Mail: pfarramt.bezau@aon.at, Tel.: 05514/2259

43. KURZPROTOKOLL ÜBER DIE 4. SITZUNG DES PASTORALRATES

Sitzung vom 4. Februar 2015

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

2. Besinnung

Silvia Frick lädt dazu ein, zur Ruhe zu kommen und sich vom Alltag frei zu machen, um so Platz zu schaffen für das, was auf uns zukommen will, und ganz da zu sein.

3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 14. Oktober 2014

4. Bischofssynode 2015 „Die Berufung und Sendung der Familie in Kirche und Welt von heute“

Erstmals in der Geschichte der Kirche gibt es eine so breit angelegte Vorbereitung und Befragungen auf eine Bischofssynode. Da Bischof Benno als Vertreter der österreichischen Bischöfe an der Synode nominiert wurde, werden die österreichweiten Befragungen in unserer Diözese gesammelt. PAL Schmolly koordiniert die Zusammenführung der Rückmeldungen.

Edgar Ferchl-Blum leitet durch diesen TOP: Ziel des Papstes ist es, die kirchliche Lehre von Ehe und Familie auf die heutigen Lebenswelten hin zu bedenken. In der Vorbereitung auf die Synode sollen nicht Fragen wieder neu gestellt werden, die schon im Vorfeld der außerordentlichen Bischofssynode 2014 behandelt wurden. Es wird diesmal keine Onlinebefragung geben. Die Lineamenta, die Zusammenfassung der außerordentlichen Synode 2014, dienen zugleich als Vorbereitungsdokument. In verschiedenen Gremien soll eine qualifizierte Auseinandersetzung mit den darin gestellten Fragen erfolgen. Auch die Pfarrgemeinderäte werden dazu

eingeladen. Auf der Website des EFZ werden die Fragen ebenfalls online gestellt. Die Rückmeldungen aus ganz Österreich sollen bis 29. März einlangen. Bis 15. April soll die Zusammenfassung nach Rom weitergegeben werden.

Bischof Benno Elbs: Auf Österreichebene sollen verschiedenste Gruppen und Bewegungen in die Vorbereitung eingebunden werden. Die Bischofskonferenz wird sich mit den Themen eingehend auseinandersetzen. Darüber hinaus werden Statements von Theologen (Dogmatik, Bibelwissenschaft, Moralthologie, ...) eingeholt. In Europa werden medial vor allem zwei Fragen wahrgenommen: der Umgang mit dem Thema Scheitern (wiederverheiratete Geschiedene) und Homosexualität. Zu diesen beiden Einzelfragen braucht es eine Lösung. Entscheidend ist es aber, den Fokus auf die zentralen Fragen der Familienpastoral zu erweitern: Bedeutung der Familie, Existenzgefährdung, Ehevorbereitung und Sakramentalität, Ehen ohne Trauschein, das Zusammenleben ohne Ehe usw.

In acht Arbeitsgruppen werden dann die acht Themenkreise der Lineamenta behandelt.

5. Bericht Bischof Benno Elbs

Es gibt wiederum ein Reihe an Ereignissen zu berichten. Eine Auswahl in Kürze:

- Ordenstag am 2. Februar mit dem Festgottesdienst im Dom und der Feier im Montforthaus.
- Friedensgebet am 22. Jänner in Dornbirn.
- Theo-Forum am 5. Februar in St. Arbogast mit über 600 interessierten Jugendlichen.
- Fortpflanzungsmedizingesetz: Der Beschluss im Nationalrat macht deutlich, dass eine Allianz „Kirche – ÖVP“ nicht mehr existiert.
- Abtreibungsdiskussion in Vorarlberg: In Leserbriefen kommen nun auch Gegenreaktionen zu Äußerungen, die von „Abtreibung als Fortschritt“ sprachen.
- Haus der Kirche in Bregenz, Eröffnung am 24. Jänner.

- Die Beerdigung von Alt-Äbtissin Sr. Agnes Fabianek mit großer Beteiligung aus der ganzen Diözese wurde zu einer eindrucksvollen Feier ihres „Geburtstags im Himmel“.

6. 50 Jahre Diözese Feldkirch (2018):

Überlegungen zur Gestaltung

Pastoralamtsleiter Walter Schmolly präsentiert das Konzept „Die Hoffnung wagen – 50 Jahre Diözese Feldkirch“ (Handout). Das Konzept wird als „sehr ambitioniert“ bezeichnet und allgemein befürwortet.

7. Kommissionen und Arbeitskreise im Pastoralrat

- Innovationsforum Pastoral: PAL Walter Schmolly präsentiert den Vorschlag der Arbeitsgruppe für ein Format, welches das Thema der Pastorkommission übernimmt (Handout). Der Vorschlag findet generell große Zustimmung.
- Liturgiekommission: Der Entwurf für ein Statut der Liturgiekommission wurde allen Pastoralratsmitgliedern zugesandt. Die Kommission wird vom Bischof eingesetzt werden.
- Arbeitsgruppe „Umgang mit Ausgetretenen“: Dir. Andreas Weber berichtet über das Ergebnis der Arbeitsgruppe (Handout). Der Diözesanrat am 19.2. soll eine solche Arbeitsgruppe einrichten.

8. Pastoralrat in den Dekanaten

Wie bei der letzten Pastoralratssitzung beschlossen, sollen zwei von drei Sitzungen jährlich in einem der Dekanate stattfinden. PAL Walter Schmolly präsentiert einen Vorschlag für die Vorbereitung und Gestaltung dieser Sitzungen. Das Konzept wird befürwortet. Die nächste Pastoralratssitzung (28. April 2015) findet im Dekanat Vorderwald-Kleinwalsertal statt.

9. Anfragen und Aktuelles

